

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

73 (27.3.1930) Heimat und Wandern

# Heimat und Wandern

Nummer 73 / 50. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 27. März 1930

## Kommt zu den Naturfreunden

Reichswerbeweche vom 22. bis 30. März

### Ferien-Reisen mit den Naturfreunden

Es ist noch nicht gar so lange her, da nur der Kaufmann und Handwerker reiste und nur der Handwerksbursche wanderte. Beiden war es um Erwerb und Weiterbildung im Beruf zu tun, keiner dachte in erster Linie Ruhe und Erholung und gesundheitliche Kräftigung beim Reisen und Wandern zu suchen. Nur in seltenen Fällen war dies notwendig und möglich. Warum auch? Man lebte in kleinen beschaulich ruhigen Städten, in stillen Dörfern ohne Hast und ohne Unruhe. Nicht vor den Toren fand man Natur, die sich oft in die Straßen der Städte, in die Dörfer hineindrängte. Es wurde zwar länger gearbeitet, aber die Arbeit war nicht so intensiv, nicht so anstrengend und nervenstreuend, nicht so abspannend und Kräfte raubend.

Wie anders heutzutage. Wir kennen den Grund, die Ursachen, die zur Forderung des arbeitenden Menschen nach Freiheit und Urlaub führen. Aus den Dörfern und kleinen Städten von einst sind Riesenzentren, Millionenstädte geworden. Große Betriebe, menschengefüllte Fabriksäle mit lärmenden, rasenden Maschinen, fäuselndem Räderwerk, haben die gemächlichen Arbeitsstätten von einst verdrängt und zerstört. Langer Arbeitstag bei unerbittlich schnellem Arbeitstempo, bei nervenanspannender Maschinentechnik haben den Menschen zermürbt. Gedrängtes, hastendes Stadtleben in engen dampfen Räumen, steter Kampf um Arbeit und Brot, haben ihn der Natur entzogen. So sucht der körperlich müde und seelisch zeriffene Mensch Erholung und Ruhe, Entspannung und Kräftigung. Er braucht Freizeit, Ferien, einmal im Jahre mindestens eine Reihe wirklich arbeitsfreier Tage und er hat sie sich durch die Gewerkschaften erkämpft. Nun tritt an ihn die Frage: Was mache ich mit meiner Freizeit, meinem Urlaub, meinen Ferien? Wie verbringe ich diese Zeit? Klamme schreit ihm entgegen: „Kommt an die See!“, „Besucht die deutschen Mittelgebirge!“, „Reist in die deutschen Bäder!“ Aber stehen nicht dahinter die Profitquellen der Geschäftsmacher? Unbefriedigt wendet sich der Erholungsuchende ab, wenn ihm an sich schon schmaler Geldbeutel den Anforderungen unterlegen muß, die solche Klammerrufe an ihn stellen. Doch vertrauenstrotzender und vertrauenswürdigler klingt da ein anderer Ruf:

### „Ferienreisen mit den Naturfreunden!“

Mit wenig Geld in die Welt!

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“, die internationale Organisation der Arbeiterwanderer, ruft den arbeitenden Menschen, den Arbeiter, Angestellten und Beamten. Mit Rat und Tat will er ihnen zur Seite stehen, um die kurze Freizeit zweckmäßig zur Erholung und Kräftigung, zu Freude und schöner Erinnerung zu verwenden. Die Reiseabteilung der deutschen Reichsleitung des Vereins, wie auch die Reisebüros der Gaueverbände der „Naturfreunde“, veranstalten alljährlich zahlreiche Reisen und Wanderungen in die reizvollsten und schönsten deutschen und ausländischen Wandergebiete. Ohne Erwerbszwecke, ohne Profitjagd, führen sie den werktätigen Berufsleuten an seinen Ferientagen und Freizeitsunden am Wochenende hinaus in die Natur. Befügt auf jahrelange Erfahrung, mit Hilfe zahlreicher zur Verfügung stehender bewährter Führer und Vereinsgenossen in aller Welt, werden die Reisen vorbereitet. Ohne jede Sorge um das Noagen, wird eine Ferienreise mit den „Naturfreunden“ zu einem wirklichem Genuss. Niemand ist fremd unter Fremden, sondern Freund unter Freunden, Genossein und Genosse.

Und fragt du nach dem Wert solcher Naturfreunde-Ferienreisen, dann laß die von den tausenden Teilnehmern erzählen, was sie gesehen und erlebt haben. Mehr noch: Ein gemeinsames Band knüpft sich von Mensch zu Mensch. Gemeinsam lernt man Land und Leute, Volkstum und Volkssitten kennen und treibt lebendigen Anschauungsunterricht in sozialen und wirtschaftlichen Fragen. So er-

langt man die notwendige Erholung, körperliche und geistige Entspannung und Kräftigung nach weckfätiger Unruhe und Hast, sammelt neue Kräfte zu erstem Schaffen und frischem Mut zum harten Kampf ums Dasein. Im Herzen aber lodert die Freude am Erleben und Gesehenen, brennt heiß die Sehnsucht nach neuen Reisen und Wanderungen.

Auch in der diesjährigen Ferienzeit werden Ferienreisen in das Frankenland, an den Rhein, in das Bayerische Hochland und Nordtirol, nach der Schweiz, Dalmatien, Finnland und in die Hohe Tatra durchgeführt. Ein ausführlicher, illustrierter Reiseprospekt ist von der Reichsleitung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Nürnberg, Webergasse 4, gegen Voreinsendung von 0,50 M. zu beziehen.

### Jugend heraus zur Wanderschaft!

In wenigen Wochen ist die Zeit wieder da, in welcher der Frühling mit seiner verschwenderischen Blütenpracht die alte Mutter Erde preist und den Menschen zureist: Kommt heraus aus den Städten, aus den Häusermeeren und dampfen Wohnungen! Kommt heraus aus den rufgeschwärtzten Industrievierteln, reißt euch los von Sommerferien und Räderlaufen! Kommt hinaus in das blühende Land und freut euch, an der Schönheit der neuwachenden Erde! Besonders an die Jugend, den natürlichen Bundesgenossen des Frühlings, ergeht dieser Ruf. Viele werden ihm folgen; viele andere aber hören den Aufruf des Frühlings nicht und verdrängen ihre kostbare Freizeit, die sie so förderlich verwenden könnten, in der sie Lebensfreude und Lebenskraft aus den Quellen der Natur schöpfen könnten.

Die werktätige Jugend bedarf in hohem Maße körperlicher und geistiger Förderung, denn sie wird frühzeitig in den Produktionsprozess eingereicht. Noch nicht voll entwickelt, lastet schon die ganze



Schwere des Alltags auf den Schultern dieser jungen Menschen. Wie die erwachsenen Arbeitsgenossen sind auch sie im Betrieb ersten Gefahren für Gesundheit und Leben ausgesetzt. Deshalb soll die werktätige Jugend in ihrer Freizeit mit den Naturfreunden hinauswandern in die engere und weitere Heimat und in der Natur die wenigen arbeitsfreien Tage und Stunden verbringen. Die Jugend soll die Schönheiten und wunderbaren Dinge in der Natur schauen, erleben und daraus lernen. Auf der Wanderung herrschen Frohsinn und Heiterkeit, Freundschaft, Kameradschaft, werden Volkstied und Volkstanz gepflegt. Ein froher Wandertag hilft über vieles hinweg, was an den Wochentagen hemmt und drückt, gibt Freude und unvergessliche Erlebnisse, dient der körperlichen und geistigen Förderung des jungen Menschen und wird so zu einem Quell des Schönen und Guten für die werktätige Jugend.

allen den Bergleisch mit den früheren Jahren. Es ergibt sich daraus, daß im Jahre 1929 die Heime — die saisonmäßigsten Charakter haben — teilweise beträchtliche Einbußen erlitten, während die Heime mit totalem Charakter diesen Einbußen weniger unterworfen waren. Die Ursachen liegen größtenteils in wirtschaftlichen Gründen, teilweise aber auch im Witterungscharakter.

### Uebernachtungsziffer der Naturfreundehäuser Badens im Jahr 1929

Gau	Mitglieder	Kinder und Jugendliche	Mitglieder auf
Südenfelder Gau (Umbau während des Jahres)	563	193	217
Gaggenauer Gau	237	84	71
Moosbronner Gau	754	234	124
Badener Höhe Gau	2185	1256	446
Durlacher Hütte	2547	2528	1789
Albischgau	372	69	52
Gau auf der Höheebene bei Schenkenzell	4021	622	735
Gau am Moosmatt (Neubau während des Jahres)	1026	428	102
Mooswald Gau	162	41	7
Waisberg Gau	753	335	180
Albhornberger Gau	989	220	67
Albhornberger Gau	521	524	68
Albhornberger Gau	1975	1107	1158
Albhornberger Gau	703	230	41
Albhornberger Gau	643	283	228
Albhornberger Gau	1539	904	1047
Albhornberger Gau	3884	2723	2645
Albhornberger Gau	645	92	626
Albhornberger Gau	1165	530	216
Albhornberger Gau (Umbau während des Jahres)	—	260	300
Bodenfelder Gau	4261	1509	1020
Donautal Gau	744	187	85
Kohlhof Gau	4303	3085	935
Trommberg Gau	2333	1880	398
	37315	20184	12507

Zur besseren Unterstützung der hauerbesitzenden Ortsgruppen wurde von diesen ein illustrierter Heimführer für den Schwarzwald und Oberrhein herausgegeben.

Die finanzielle Lage des Gaus ist zufriedenstellend. Wohl ist die Schulden- und Zinsenlast durch den Neubau am Bodenisee, wie auch durch den Erwerb des Adartalhauses bedeutend gestiegen, doch ist die Gaufasse liquid.

Das Gaublatt ist auch im Jahre 1929 seiner Aufgabe gerecht geworden und hat gute Leserschafts- und Erziehungserfolge geleistet. Auch in den Tagessitzungen, wie auch in den Gewerkschaftssitzungen haben wir nach Möglichkeit Aufträge zur Aufnahme gebracht. Diese werden gern gelesen, sie bilden auch in der Regel etwas Wermuthung im Tagessitzung. Wir danken auch dieses Jahr der badischen Arbeiterpresse, die unsere Arbeit besonders eifrig gefördert hat.

Beim Rückblick auf das Jahr 1929 können wir einen wesentlichen Fortschritt in Bezug auf fortschreitende Bildung in naturfreundlichem Sinne buchen. Wenn auch der Radius der Bildungsarbeit, bedingt durch die wirtschaftlichen Verhältnisse, ein etwas enger ist, so konnten doch positive Fortschritte verzeichnet werden.

Wenn auch unsere Erwartungen im Lichtbildwesen im verflohenen Jahre nicht ganz erfüllt wurden, so können wir doch unter Berücksichtigung der außerordentlich schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, mit der großen Arbeitslosigkeit, die insbesondere uns Naturfreunde in Baden betroffen hat, mit den Leistungen zufrieden sein. Trotz allen wirtschaftlichen Begleitumständen konnten wir noch mehr erzielen, wenn unsere kameradschaftlichen Mitglieder den Wert des Lichtbildes für unsere Bewegung mehr wie bisher anerkennen und in den Dienst der Naturfreunde stellen würden. Hoffen wir, daß überall dort, wo die Möglichkeit besteht, Photogruppen zu bilden, das unverzüglich geschieht, denn nur durch die Organisation ist es möglich, Lehrkurse und technische Weiterentwicklung für die einzelnen zu bieten und der Gelamtheit damit großen Nutzen zu bringen. Die Zahl der Dias konnte auf über 500 Stück, die Negativsammlung auf über 100 Stück erhöht werden.

Der Bericht des Gaujugendleiters hat die übliche Form und befaßt ein langames Wachsen (ein zu langames) der Jugendbewegung innerhalb der Naturfreundeorganisation in Baden. Da immer die Jugend nach außen erkenntlich auftritt, hat sie den Willen, die Naturfreundebewegung als eine geistig-kulturelle erscheinen zu lassen, in die Tat umzusetzen vermocht, was war der Fall in der Teilnahme am länderübergreifenden Treffen in Heilbronn am Pfingsten im vorigen Jahre, hat sich gezeigt bei den Sommerfesten und anderen Feiern; hat sich auch gezeigt bei den Bezirksjugendtreffen in den einzelnen Landesstellen, die freilich zur Stunde noch nicht abgewickelt sind.

Es folgen sodann die Berichte der Bezirks- und Unterbezirksleitungen, die ebenfalls eine Fülle wichtiger geleisteter Arbeit verraten.

### Literatur

Alle an dieser Stelle besprochenen und angeführten Bücher und Zeitschriften können von unserer Verlagsbuchhandlung bezogen werden.

Schweizer Reiseführer 1930 erschienen. Der vom Schweizer Reiseverein (Basel) herausgegebene Schweizer Reiseführer ist wieder für 1930 rechtzeitig erschienen. Dieser bewährte Reiseführer gibt von allen wichtigeren Reiseplätzen der Schweiz die Mindestpreise für volle Pension und einzelne Leistungen; sie gelten für Frühjahr, Sommer 1930 und den Winter 1930/31. Man sieht daraus, daß volle Pension in zahlreichen Kurorten und Stätten der Schweiz zu 8.— Franken erhältlich ist. In der Reiseausgabe sind auch die Telefonnummern der einzelnen Häuser genannt, sobald man fernmündliche Reservierungen machen kann. Das Werkchen bringt auch wieder eine Reihe nützlicher Hinweise für Reisen in der Schweiz, über Schweizer Kurorte und Heilquellen, Sportgelegenheiten usw., sowie eine Uebersichtstabelle, die wieder ein Ortsindex beifügt ist. Der Reiseführer ist durch alle Reisebüros, sowie auch durch das Amtliche Reisebüro der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin 1929 7, unter den Nummern 57/58 zu beziehen, bei schriftlichen Bestellungen gegen Drucklohn-Porto.

Der Naturforscher vereinigt mit „Natur- und Technik“. Illustrierte Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften, des naturwissenschaftlichen Unterrichts, des Naturstudiums und der Technik, mit der Beilage: Nachrichtenblatt der Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Preis vierteljährlich 2,50 M., mit Nachrichtenblatt 3 M. (Quart Vermerker Verlag, Berlin-Viertheil). — Mit dem vorliegenden Heft ist der 6. Jahrgang dieser alljährlich erscheinenden Zeitschrift beendet. Rückblickend auf die bereits erschienenen Jahrgänge kann man den Naturforscher wohl als diejenige Zeitschrift anpreisen, die dem Lernenden wie dem Forscher am meisten bietet. Besonders für biologische Studien ist die Zeitschrift ein unentbehrliches Hilfsmittel, wie es idealer nicht gedacht werden kann. Das auch die Technik in den neueren Jahrgängen berücksichtigt wird, kann man als angewandte Naturwissenschaft nur begrüßen. Die bisher erschienenen Jahrgänge enthalten nicht nur einen unvergänglichen Wissensschatz, sondern sind in ihren hübschen Einbänden auch ein Schmuck für jede Bibliothek. Möge der neue Jahrgang, der im April beginnt, sich würdig seinen Vorgängern anreihen, der Bezug kann jedem Naturfreund nur empfohlen werden.

## Naturfreunde-Rückschau

Der Bericht der Gauleitung Baden für das Jahr 1929

Die Gauleitung Baden des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ hat ihren Jahresbericht über das abgelaufene Tätigkeitsjahr heraus. Er ist wieder ein bezeichnendes Zeugnis der umfangreichen organisatorischen, kulturellen und organisatorischen Arbeit dieser Organisation. Dem Bericht sei folgendes entnommen:

Das Jahr 1929 war seit der Marktstabilisierung eines der schwersten, das der deutschen Bevölkerung auf ihrem derzeitigen Lebensniveau auferlegt wurde. Wenn wir trotzdem mit dem Jahre 1929 aus Liebe der Mitglieder zu unserer Bewegung, dann aber auch allen Funktionären in Stadt und Land.

Die im letzten Frühjahr durchgeführten Funktionärskurse haben eine wesentliche Beförderung im Verlehr mit der Gauleitung Baden auf. Die beste Zusammenarbeit mit der Besatzung Mittelbadens und der regelmäßigen Veranstaltungen mit Erfolg durchzuführen und ist Funktionärskurse vorbereitet. Am Süddeutschen Jugendtreffen in Heilbronn hat die badische Jugend sich sehr zahlreich beteiligt.

Die Gauleitung Baden hat eine weitere Ausbau erfahren. Die Zahl der Diapositive wurde wesentlich vermehrt. Durch Zusammenwirkung mit anderen Orten wurde das Material bereichert.

### Die Wanderbereitschaft

In den Ortsgruppen war trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Situation nicht ungenügend, was auch der gute Sommer bezeugt. Auch im Berichtsjahre fanden sehr viele Exkursionen, geologische Wanderungen, dann aber auch Besuche von Ausstellungen, Museen usw. statt. Der Bezirk Mittelbaden hat wie im Vorjahr hier besonders eifrig gearbeitet.

### Das Hütten- und Heimwesen

bat im Jahre 1929 einen sehr starken Ausbau erfahren. Nicht nur bei den Gaubeimen, sondern auch bei den Ortsgruppenheimen wurden große Aufwendungen vorgenommen. Die Zahl der Uebernachtungsziffern betrug 68.499 auf 70.006. Die Steigerung ist wohl nicht groß, doch hatten wir bei der schlechten wirtschaftlichen Lage eher mit einem Rückgang gerechnet. Zur Beachtung empfehlen wir vor